Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 5

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 4. Febr.: 10 3/4 Uhr, Gedenkfeier Otto von Greyerz. 14 1/2 Uhr, Gastspiel Kammersänger Max Hirzel, „Aida", Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Abends 20 Uhr, „Gräfin Mariza", Operette in drei Akten von Emmerich Kalmann.

Montag, 5. Febr.: Sondervorstellung des Berner Theatervereins, „Kleider machen Leute", Komödie nach der Novelle von Gottfried Keller, von A. H. Schwengeler.

Dienstag, 6. Febr. Ab. 17. Gastspiel Kammersänger Max Hirzel: „Tannhäuser", Romantische Oper von Richard Wagner.

Mittwoch, 7. Febr. Ab. 18: Kleider machen Leute", Komödie nach einer Novelle Gottfried Kellers. von A. H. Schwengeler.

Donnerstag, 8. Febr. Einmaliger Tanzabend Clotilde und Alexander Sacharoff.

Freitag, 9. Febr. Ab. 18. Zum letzten Male: „Ein Maskenball", Oper in 5 Akten von Giuseppe Verdi.

Samstag, 10. Febr. Neueinstudiert: „Die Blume von Hawai, Operette in drei Akten von Paul Abraham.

Sonntag, 11. Febr. Nachm. 14.30 Uhr: „Die lustige Witwe", Operette in 3 Akten von Franz Léhar.

— 20 Uhr. 21. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Elektra". — Tragödie in einem Aufzug von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.

Montag, 12. Febr. 22. Tombolavorst., zugl. öffentl.: „Kleiner Walzer in a-moll", Komödie von Hans Müller-Einigen.

Kursaal.

Konzerthalle. Täglich Tee- und Abendkonzerte des internationalen Attraktions-Orchesters John Kristels Troubadours. In allen Konzerten (ausgen. Sonntag nachmittags) Tanz-Einlagen.

Dancing im grünen Salon oder in der Kristallgrotte, allabendlich ab 20.30 bis 24 Uhr Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens) Sonntag auch nachmittags, mit der Bündner Kapelle George Theus.

Veranstaltungen in Bern

3. Febr., 20.15. Hotel National: Familienabend des Berner Frauenchors Länggasse.

3. Febr., Kursaal, Festsaal,: Familienabend des B. S. C. Young Boys.

4.—11. Febr. Wochenskikurs der Schweiz. Skischule in Rosenlaui.

5. Febr. 20.15. Grosser Kasinosaal: 2. Tombolakonzert des Berner Theatervereins.

9. Febr. 20.15. Grosser Kasinosaal: Einmaliger Liederabend von Erna Sack.

9. Febr. 20.15: Aula der Universität: Akad. Vortrag. Die Kurzsichtigkeit, (Prof. Goldmann.

10. Febr. 20.00. Presseball im Bellevue.

10. Febr. 20.00. Bellevue: Tafelrunde der Berner Liedertafel.

Berner Kulturfilmgemeinde

Wiederholung des Filmvortrages über

Das bedrängte Finnland

Sonntag den 4. Februar 1940, 10.45 Uhr im Cinéma Capitol, interpretiert und ergänzt durch den Vortrag von Herrn Red. Dr. Bauer, Basel, dem ausgezeichneten Kenner von Land und Leuten.

Schweizer Schul- & Volkskino

Da die 3. Vorführung des französischen Landesverteidigungsfilmes durch die Berner Kulturfilm-Gemeinde am verflossenen Sonntag einen ausserordentlich starken Besuch aufwies und die zahlreichen Anfragen um eine Wiederholung durch die Berner Kulturfilm-Gemeinde infolge anderweitiger Festlegung des Programmes nicht berücksichtigt werden können, bieten wir durch diese Sonderveranstaltung Gelegenheit das hochaktuelle Filmwerk

Die französische Armee
(On ne passe pas)

in Bern nochmals zu sehen. Die Vorführung findet Sonntag den 4. Februar 1940, vormittags 10.45 Uhr im Cinéma Bubenberg statt.

Der Verkehrsverein der Stadt Bern

in Kriegszeiten

Natürlich hat der Kriegsausbruch auch die Pläne des Verkehrsvereins erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Ein Teil des Personals musste einrücken und steht heute noch unter den Waffen. Die regen Verbindungen mit dem reisenden Ausland, wo ständig für Bern gearbeitet wurde, nützen heute nicht viel. Denn der Ausländer kann im allgemeinen nicht reisen, jedenfalls nicht in der Zahl wie früher. Ein Grund, den Betrieb stark zu reduzieren bestand aber für den VVB umsoweniger, als das Publikum sich in weitem Masse daran gewöhnt hat, seine Auskünfte mannigfacher Art im Offiziellen Verkehrsbureau zu holen, dessen *Frequenz deshalb nicht im mindesten abgenommen hat.* Auch die verschiedenen Kommissionen haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, denn selbstverständlich gilt es, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Ausserdem ist es nicht angezeigt, sich durch die Härte der Zeit in einen allzu schwarzen Pessimismus treiben zu lassen. Im Gegenteil darf der Glaube an eine freundlichere Zukunft nicht untergehen. Aus diesem Grunde arbeitet der VVB unentwegt weiter. Denn er will *bereit sein* den Propaganda-Apparat sofort in Tätigkeit treten zu lassen, wenn die Zeiten wieder normal werden. Das bedarf einerseits der Bereitstellung des nötigen Materials an Prospekten, Ausstellungsmaterial und soweit möglich der ständigen Pflege der im Ausland noch bestehenden Beziehungen. Andererseits gilt es, für die nächste Zukunft eine *vollständige Umstellung* auf das Schweizer Publikum zu treffen — das übrigens nie vernachlässigt wurde.

Für 1940 ist ein besonderer Werbeplan aufgestellt worden, der den oben bezeichneten Grundsätzen entspricht. Das Budget wird den veränderten Verhältnissen angepasst. Im übrigen hofft der Verkehrsverein der Stadt Bern, dass gerade in diesen Zeiten sich auch seine Mitglieder enger um ihn scharen und viele, die es bisher nicht geworden sind, einsehen, dass ein engerer Zusammenschluss in einer derartigen Organisation dringend nötig ist. Denn mehr denn je zeigt es sich, wie wenig der Einzelne vermag und wie viel mit zweckmässiger Zusammenarbeit zu erreichen ist. Es vollenden sich gerade jetzt *die ersten 50 Jahre* des Bestehens des VVB. Er hat in diesen Jahren grosse Anstrengungen zur wirtschaftlichen Hebung Berns unternommen. Er verdient deshalb auch die besondere Unterstützung aller Kreise, die am Wohle der schönen Stadt Bern ein Interesse haben.

Esperanto-Verein Bern

Lokal: Pension Herter, Kramgasse

Februar-Programm.

Von 20—21 Uhr jeden Montag Esperanto-Kurs für Vorgerückte.

5. Febr. 21 Uhr: Lichtbildervortrag: Das Land der Mitternachtssonne.

12. Febr. 21 Uhr. Herr Streun: Herstellung von trockenem Eis:

19. Febr. 21 Uhr. Herr Lehner: Thema noch nicht bestimmt.

26. Febr. 21 Uhr. Fräulein Schweighauser. — Abends Wiederholung einiger Lieder für den Schweiz. Esperanto-Tag in Bern, anfangs März.

Vortrag

„Qui était Victor Hugo?". Vortrag von Prof. Henri Guillemin. Association Romande de Berne und Freistudentenschaft veranstalten nächsten Donnerstag den 8. Februar, 20 1/4 Uhr, in der Aula des Städt. Gymnasiums (Kirchenfeldstr. 25) einen Vortrag des jungen vielversprechenden Literarhistorikers Henri Guillemin, Pofessor an der Faculté des Lettres von Bordeaux, über den grossen französischen Romantiker Victor Hugo. Wer war Victor Hugo? Gewiss, wir kennen ihn aus seinen zahlreichen Werken, aus seinen Dramen, seiner Lyrik voll gestaltender Kraft und Phantasie, aus seinen monumentalen Romanen, die seine Zeit tief erschütterten und ihn zu einem der gefeiertsten Männer des vergangenen Jahrhunderts werden liessen. Aber kennen wir darum den *Menschen* Victor Hugo, die Quellen, aus denen sein Wesen und seine Dichtung schöpfte? Wer letztes Frühjahr Gelegenheit hatte, Henri Guillemin über Lamartine sprechen zu hören, zu verfolgen, wie er auf Grund seiner eingehenden Forschungen das Bild dieses Dichters und Menschen bereicherte und nicht unwesentlich berichtigte, der wird einer ähnlichen Darstellung Victor Hugos nicht ohne Spannung entgegensehen. (Billetvorverkauf in den Buchhandlungen Francke und Lang).

Seva XI kommt!

(Mitget.) Der Ausbruch des europäischen Krieges hat auch in unserem Lande Umwälzungen bewirkt, die zunächst jedenfalls Lotterien nicht als wünschbar erscheinen liessen. Die SEVA hatte deshalb ihre fertig vorbereitete Herbstlotterie auf unbestimmte Zeit verschoben.

Nachdem sich einerseits die Verhältnisse etwas stabilisiert haben, anderseits die gemeinnützigen Institutionen aller Art erhöhte Geldbedürfnisse aufweisen und insbesondere auch zugunsten der bernischen Soldatenfürsorge vermehrte Geldmittel zu beschaffen sind, erachtet die SEVA den Zeitpunkt für die Durchführung ihrer 11. Lotterie als gekommen. Mit dem Losverkauf wurde am 8. Januar begonnen.

Um auch dem Loskäufer eine besondere Erkenntlichkeit für seinen Gemeinnützigkeitssinn zu beweisen, hat sich die SEVA dazu entschlossen, über den normalen Treffersatz hinaus, noch 25 Zugabetreffer à je Fr. 1000.— extra zu stiften. Diese Zugabetreffer sollen mithelfen die rasche Abwicklung der Lotterie, die schon mit Rücksicht auf die verschiedenen Hilfswerke notwendig ist, zu fördern. Ein gemischtes Ziehungsverfahren sorgt für eine wesentliche Erhöhung der Gewinnaussichten der geschlossenen 10 Los-Serie. Der Lospreis beträgt wiederum 5 Franken.

PPP BERN · TEL. 2.15.34 Radioreparaturen SIND ZUVERLÄSSIG